

Ständige Publikumskonferenz  
Der öffentlich-rechtlichen Medien e.V.  
Frau Maren Müller  
Hofer Straße 20a  
04317 Leipzig

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Durchwahl	Fax	E-Mail ...@ndr.de	Datum
	mn	4792	1480012	m.nickel	26.06.2015

## Ihre Einreichung einer Zuschauerbeschwerde

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für die Weiterleitung der Zuschauerbeschwerde einer Zuschauerin, die sich auf die Ungleichverteilung der Geschlechter innerhalb der Talkformate der ARD bezieht.

Darin wird auch die Gästerauswahl bei GÜNTHER JAUCH und ANNE WILL kritisiert. Der Vorwurf, die Sendungen diskriminieren Frauen durch jahrelange und nicht ausreichende Beteiligung und verstießen somit gegen die Programmgrundsätze zur Gleichstellung von Frauen und Männern, weisen wir nach sorgfältiger Prüfung zurück.

Zur Sendung GÜNTHER JAUCH:

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist dem Norddeutschen Rundfunk ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen und Teil der Unternehmenskultur. Dieser Leitsatz gilt uneingeschränkt für die im Auftrag des Norddeutschen Rundfunks hergestellten Sendungen, so auch für GÜNTHER JAUCH. Allerdings gelingt es trotz intensiver redaktioneller Bemühungen bislang noch nicht oft genug, Talkrunden der Sendung GÜNTHER JAUCH zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern zu besetzen. Das selbstgesetzte Ziel, eine Frauenquote von mindestens 30 Prozent, erreicht die Sendung aber dennoch seit Sendestart. Missverstehen Sie diesen Hinweis bitte nicht als einen Ausdruck von Zufriedenheit!

Die Redaktion ist Woche für Woche aufs Neue bestrebt, eine möglichst paritätisch besetzte Gästerunde einzuladen. Die von der Zuschauerin kritisierte Sendung anlässlich des Equal-Pay-Days, waren neben der Ministerin Manuela Schwesig auch die Journalistin Elisabeth Niejahr zu Gast. Darüber hinaus schilderten zwei Frauen, im Publikumsraum sitzend, ihre persönlichen Erfahrungen.

Zu unserem Bedauern möchten viele Frauen nicht in einer Livesendung auftreten und sagen uns letztendlich ab. Bedenken Sie bitte auch, dass jeder angefragte Gast, egal ob männlich oder weiblich, in der Lage und Willens sein muss, eine Diskussionsrunde in einer Livesendung, mit anderen oftmals rhetorisch sehr gewandten Rednern, zu bestreiten.

Die Redaktion möchte sich nicht hinter Absagen verstecken, aber GÜNTHER JAUCH ist mit seinen Gästerunden ein Spiegel der bestehenden gesellschaftlichen Strukturen. Unsere Gäste rekrutieren sich aus den jeweils für ein Thema verantwortlichen Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Kultur oder auch Sport.

---

Zur Sendung ANNE WILL:

Auch die Redaktion von ANNE WILL ist stetig bemüht, weibliche Gäste für die Sendung zu gewinnen. Wie der von Ihnen zitierten Studie zu entnehmen ist, kann die Sendung auch den höchsten Frauenanteil vorweisen. Zwar halten wir die Formulierung einer „medialen Marginalisierung von Menschen weiblichen Geschlechts“ für nicht zutreffend, eine Quote von 31 % ist aber auch für uns noch nicht befriedigend. Diese spiegelt allerdings nicht das Einladeverhalten der Redaktion wieder, sondern bildet eher die gesellschaftlichen Realitäten in Parteien, Unternehmen und Verbänden ab.

Und ja, es gibt ein geschlechterspezifisches Verhalten seitens der angefragten Gäste im Umgang mit derartigen öffentlichen Auftritten. Wir merken aber auch, dass sich dieses - oft eher von Zurückhaltung geprägte Verhalten vieler Frauen - langsam ändert. Zahlreiche jüngere, weibliche Gäste, die zum Teil ihren ersten TV - Auftritt bei uns hatten, kommen gerne wieder oder waren bereits ein zweites Mal bei uns zu Gast und das äußerst eloquent und erfolgreich.

Themen, deren Erörterung an „Geschlechterstereotypen“ festgemacht wird, gibt es bei der Sendung ANNE WILL nicht.

Der Wandel in Parteien, Verbänden, Medien greift - zugegeben langsam. Aber wenn mehr Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen und auf allen Hierarchieebenen ihren Platz finden, dann werden auch die verschiedenen Gesprächssendungen bald ganz selbstverständlich Runden präsentieren können, in denen von fünf Gästen drei weiblich sind.

Mit freundlichen Grüßen

---